

einschlägige Mitteilungen aufzunehmen. Kleinere Beobachtungen, die eine eigene Veröffentlichung nicht lohnend erscheinen lassen, nehme ich gern zwecks späterer Sammelveröffentlichung entgegen.

Wie fängt man *Leucania straminea* Tr.?

Von Prof. Dr. F. Lenz, Herrsching b. München.

Ich wohne seit 12 Jahren nicht weit von einem ausgedehnten Schilfmoor am Ammersee, und ich bin auf dem Wege zur Bahn nach München schon Tausende von Malen an diesem Schilfmoor vorbeigekommen. Von den dort stehenden Straßenlampen habe ich schon manchen guten Falter mitnehmen können. Niemals aber war mir eine *Leucania straminea* zu Gesicht gekommen. Das wunderte mich weiter nicht; denn in der von Osthelder herausgegebenen Fauna Südbayerns findet sich bei *straminea* die Bemerkung: „Eine nur vereinzelt festgestellte Seltenheit.“ Am 7. Juli dieses Jahres wollte ich nun versuchen, einen Teil der Falter, die an einer blühenden Linde neben meinem Hause flogen, durch Licht anzulocken. Ich drehte das Licht in einem Zimmer des ersten Stockwerks an und öffnete die Fenster. Im Laufe einiger Stunden kamen mehrere Hundert Nachtfalter in das Zimmer. Darunter waren mehrere Leucanien und unter diesen eine *straminea*. Diese Art kam also im Ammerseemoor vor. Ich versuchte daher in den nächsten Tagen, sie durch Leuchten im Schilf zu finden. Dabei fand ich, daß die klebrigen Blätter des Glanzgrases, *Phalaris arundinacea*, von Leucanien geradezu wimmelten. Und ein beträchtlicher Teil von diesen waren *straminea*. Neben der weißlich graugelben Form fand ich auch die rötliche und die mit schwärzlichen Längsstreifen. Ich hätte auf diese Weise *straminea* in beliebiger Zahl fangen können. Es bedarf nur einer gewissen Uebung, bis man die Art schon im Lampenschein von der noch häufigeren *impura* unterscheiden lernt. Das zuerst mitgenommene Netz erwies sich nur als hinderlich. Ich ging am erfolgreichsten so vor, daß ich mir eine elektrische Taschenlampe am Kopf befestigte, ein Giftglas in die eine Hand nahm und mit der andern Hand die gewünschten Falter von den Blüten ins Glas stieß. Diese Methode dürfte sich auch an andern Stellen bewähren. Ich zweifle nicht, daß man auf diese Weise auch in andern Schilfmooren die begehrte *Leucania straminea* zahlreich fangen kann. Sie erscheint Ende Juni frisch und ist bis Mitte Juli brauchbar.

Eine Beobachtung über den Sägebock.

Von Prof. Dr. F. Lenz, Herrsching b. München.

Ich hatte im vorigen Jahre zum erstenmal ein kleines Beet der bekannten Gartenblume *Cosmea bipinnata* in meinem Garten. Daran erschienen Ende Juli, Anfang August im Abstand von je

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Lenz Friedrich

Artikel/Article: [Wie fängt man Leucania straminea Tr. ? 201](#)